



asta

www.asta.uni-bonn.de/basta

Wir streiken!

Die zweite Vollversammlung der Studierenden an der Universität Bonn hat entschieden: Die Studierenden befinden sich im Streik!

Am 11. Juni fanden sich knapp 2000 Studis in den Hörsälen C, D und E des Juridicums ein, um über einen Streik aufgrund der drohenden Studiengebühren in Nordrhein-Westfalen abzustimmen. Geladen hatte die Fachschafftenkonferenz, um die Studierenden noch einmal ein deutliches Votum fassen zu lassen, aktiv gegen die Pläne der Landesregierung vorzugehen.

Mirco Theiner stellte im Namen der Fachschafftenkonferenz noch einmal die Fakten klar: Die Vollversammlung soll ein Votum für oder gegen einen Streik abgeben, welches dann von den einzelnen Fachschafften ausgefüllt werden soll. Jeder Fachschaffta obliege die Ausgestaltung des Streiks mit der Blockade der Hörsäle oder nicht, die Fachschafften sollen auch die Dozenten ihres Faches um Kooperation bitten. Danach erläuterte der ASTA-Vorsitzende Thomas Shiozawa noch einmal die genauen Pläne der Regierung, auch welche Sonderfälle und Ausnahmeregelungen eingeräumt werden sollen: Es ist dort von der Ausnahme der BAföG-Empfänger von den 50 Euro und einer Sonderregelung für Studierende mit Kind die Rede, das Promotionsstudium soll auch nicht auf die Studienzeit aufgerechnet und somit zumindest von Langzeitgebühren befreit werden. Ein Zweitstudium definiert sich durch einen vorangegangenen Hochschulabschluss, ein Studienfachwechsel

also nicht. Letzterer schlägt aber bei der Semesterzahl zu Buche, denn es zählen Hochschul-, nicht Fachsemester.

Die Abstimmung sollte schriftlich stattfinden, was die Organisatoren kurzfristig in leichte Schwierigkeiten brachte, da der Zustrom doch deutlich größer war als erwartet. Trotzdem wurden 1742 Stimmzettel ausgegeben, von denen 1453 Stück und damit 83,4% mit „ja“ für einen Streik ausgefüllt wurden. Die Fachschafften wurden nun aufgerufen, für den Streik zu mobilisieren und mit Aktionen an die Öffentlichkeit zu treten.

Auf vielen Vollversammlungen haben inzwischen 26 Fachschafften den „Ausnahmestand“ beschlossen und organisieren rund um die Uhr ein Programm, was an Kreativität seinesgleichen sucht!

Das Programm findet ihr im Netz unter <http://streik.allesbonn.de> und in der täglich erscheinenden Streik-BASTA. Im Streik-Radio werden auf 92.0 UKW immer zur halben Stunde bei „Streik kompakt“ die aktuellen Infos rund um die Proteste gesendet. Wer noch keine Idee hat, wie und wann er sich an den Aktionen beteiligen kann, schaut am besten im ASTA-Streikbüro vorbei!

Also: Auf die Straßen, verschafft euch Gehör! Für ein freies Studium, gegen Studiengebühren!

*Thomas Shiozawa
(ASTA-Vorsitzender)*

Inhalt

- 2 Interview mit einer Langzeitstudentin
- 3 Felix gegen Felix
- 4 Streik-Aktionen
- 5 24-Stunden-Uni
- 6 Leserbrief
Stellenausschreibung
- 7 Campus
- 8 Termine

wir streiken

Einer von drei Hörsälen (Foto: campus-web.de/ Michael Friedrichs)



Ich bin eine Langzeitstudentin

Nachdem sich seit Monaten die Gerüchte über Bummelstudenten halten, habe ich mich heute mit einer Kommilitonin getroffen, die unter den Status des Langzeitstudierenden fällt, wenn ab Sommersemester 2003 650,- Euro Gebühren dafür erhoben werden.

Hallo Sabine, Du studierst Musikwissenschaften im 13. Semester. Sag uns doch erstmal, wie es dazu kam, dass Du bisher noch nicht Deinen Abschluß machen konntest.

Sabine: Als ich mein Studium 1996 begann, erhielt ich ca. 350,- DM Bafög für die ersten zwei Semester, ab dem dritten Semester wurde der Betrag auf 250,- DM gekürzt. Den restlichen Betrag konnten nur zum Teil meine Eltern mitfinanzieren, ich war also auf eigene Einnahmen angewiesen, wobei mein Einkommen die 630,- DM Grenze nicht übersteigen durfte. Da meine Mutter die Einkommensgrenze mit dem Eintritt meiner Schwester in eine Berufsausbildung den Freibetrag minimal überschritt, war ich ab dem vierten Semester fast vollständig auf ein eigenes Einkommen angewiesen. Dieses zog aber weitere Konsequenzen mit sich: das Kindergeld wurde ebenso wie meine Familienkrankenversicherung gestrichen, da ich dafür zuviel verdiente. Mit steigendem Gehalt hatte also nicht nur ich höhere Kosten zu tragen, auch meine Eltern bekamen dies zu spüren, da natürlich auch der Kinderfreibetrag gestrichen wurde. Seit dem bin ich also gänzlich auf mein eigenes Einkommen angewiesen. Das bedeutet für mich eine zusätzlich Arbeitszeit von mindestens 20 Stunden die Woche. Im Krankheitsfall, bei Feiertagen oder für Praktika müssen diese Stunden nachgeholt werden, um die laufenden Kosten decken zu können.

Du konntest Dich also nur mit halber Kraft ins Studium stürzen.

Sabine: Genau das ist das Problem. Es bedeutet nicht nur, weniger Zeit zu haben für zusätzliche Dinge, die man für das Studium gerne tun möchte. Zwei Tage in der Woche acht Stunden und mehr arbeiten zu müssen, beschränkt mich natürlich auch in der Auswahl meiner Veranstaltungen. Entweder fallen diese genau in meine Arbeitszeit in der Reproduktionsfirma oder sie überschneiden sich, sodaß ich mich immer abwägen muß, welche nun die wichtigere von beiden für mich ist. Häufig mußte ich ein Semester warten, um diese dann nachzuholen.

18 Semesterwochenstunden sind der Durchschnitt bei einem Nichtarbeitenden Studi. Was schaffst Du dem entsprechend mit Vor- und Nacharbeit?

Sabine: Zwischen 12 und 14 Stunden sind realistisch. Schließlich kommt eben noch die Vorbereitung und Nacharbeit hinzu, das Ausarbeiten von Referaten oder Hausarbeiten mach ich sowieso fast immer am Wochenende.

Die Arbeit wird zusätzlich dadurch erschwert, dass die Bibliotheken geschlossen sind. Was bedeuten die Langzeitgebühren für Dich denn genau, wenn sie 2003 eingeführt würden?

Sabine: Sie bedeutet Zusatzarbeit für mich genauso wie ein Praktikum, welches zwar nicht zwingend notwendig ist für meinen Abschluß, aber gemacht werden muß, um überhaupt im Wettbewerb bestehen zu können. 650,- Euro sind ein Monatsgehalt für mich, d.h. ich müßte einen Monat doppelt soviel arbeiten wie bisher. Das geht aber nicht so einfach, da ich als Student nur 80 Stunden im Monat arbeiten darf, sonst wird mir mein Studentenstatus aberkannt. Hinzu kommt die Lohnsteuer, die bei einem Verdienst über ca. 800,- Euro vom Gehalt abgezogen wird. Also würden einfach 40 Stunden mehr auf meinem Lohnzettel gar nicht ausreichen. Außerdem wollte ich mich Ende des Jahres zum Examen anmelden. Während dieser Zeit kann ich nicht arbeiten, das heißt ich muß mir ein Polster zulegen, um diese Phase finanziell auszugleichen. Das ist schon belastend genug, 650,- Euro mehr würden mich dementsprechend um mindestens ein Semester zurückwerfen, wahrscheinlich sogar mehr, da ich ja für das Semester, in dem ich arbeite, auch noch die Gebühr bezahlen muß.

Viele behaupten: Langzeitstudierende wären bloß zu faul und wollten sich auf der Tasche von Vater Staat ausruhen. Was hältst Du von dieser Meinung?

Sabine: Die Studenten haben in unserer Gesellschaft ohnehin nicht das beste Image, was natürlich durch die sogenannten Bummelstudenten verstärkt wird. Allerdings sollte man immer im Auge haben, daß die meisten trotzdem berufstätig sind und auch ihre Beiträge bezahlen müssen. Die Krankenkassen verlangen ab dem 14. Semester den vollen Beitrag, als Arbeitnehmer muß man auf jeden Fall Sozialabgaben zahlen und die Lohnsteuer erhält man bei einem Verdienst über 9000,- Euro im Jahr auch

nicht automatisch zurück. Ich zahle sogar in die Rentenversicherung ein, ohne dass ich etwas von der Rente bekomme.

Man sollte vielleicht auch anmerken, dass ohne diese Studierenden das Studicket teurer würde und die Unis und Studentenwerke weniger Geld vom Land bekämen.

Sabine: Natürlich sollten die Vergünstigungen nicht die Intention für ein Langzeitstudium darstellen. Aber man sollte einfach differenzieren. Wenn diese Gebühren wirklich eingeführt werden, würde das für mich und einige andere zunächst den finanziellen Ruin bedeuten. Ich kann mir auch nicht vorstellen, wie ich unter diesem Druck ein Examen zu Ende bringen soll. Es würden sicher einige die Universität ohne einen Abschluß verlassen. Falls diese keine Anstellung finden, können sie sich nur noch an das Sozialamt wenden. Ich glaube nicht, daß dies im Sinne der Landesregierung Nordrhein-Westfalens ist.

In unserm Sinne ist es auf keinen Fall. Ich danke Dir, dass Du uns das ganze mal aus der Sicht einer Betroffenen berichtest. Ich drücke Dir und uns allen die Daumen, dass dieses Horrorszenario in NRW nicht zur Realität wird.

Das Gespräch führte Jan-Erik Steinkrüger

kurz & knapp

Rhetorikworkshop: Grund- und Aufbaukurs

Termin:

Grundkurs: 20./21. Juni 2002
oder 18./19. Juli 2002
Aufbaukurs: 25./26. Juli 2002

Referent:

Stefan Keller

Zeiten:

Erster Tag: 15:00 - Ende offen
Zweiter Tag: 9:00 - 20:00

Ort:

Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik, Pöppelsdorfer Allee 47

Beitrag:

jeweils 23 Euro

Anmeldung:

im AstA, Zi 5 täglich von 12:00 - 14:00 Uhr

Felix gegen Felix

Brief von Bernhard „Felix“ von Grünberg, SPD
Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe von Ihnen und vielen anderen Studenten ein Mail zur Einschreibgebühr und zu den Gebühren von Langzeitstudenten erhalten. Leider kann ich Ihre Mails nur pauschal beantworten, da mir die Zeit fehlt, jede einzelne Anschrift individuell zu beantworten.

Ich muß Sie darauf hinweisen, daß die bisherigen Vorschläge noch nicht offiziell vorliegen, sondern zwischen den Fachressorts und dem Finanzminister erarbeitet worden sind, um die erwarteten Steuermindereinnahmen für den Haushalt 2003 zu kompensieren.

Die Einsparnotwendigkeit soll bei 1,6 Mrd. Euro im Haushalt 2003 liegen. Diese Einsparungen sind notwendig geworden, weil u.a. durch die Steuerreform die Bürgerinnen und Bürger erheblich steuerlich entlastet worden sind.

Die Regierung wird Ende des Monats ihr Gesamtkonzept für den Haushalt 2003 vorlegen. Die Facharbeitskreise der Fraktionen, die Fachausschüsse und das Parlament insgesamt werden dann, nach der Sommerpause, mit den Beratungen über den Haushalt beginnen. Selbstverständlich wird sich die SPD Fraktion davon leiten lassen, den Haushalt und damit auch die Einsparungsvorschläge sozial gerecht und ausgewogen zu gestalten.

Da wir zur Zeit die Vorschläge aus den anderen Ressorts und zu den anderen Themen der Landespolitik noch nicht kennen, ist es natürlich sehr schwierig bereits jetzt zu erklären, wo Einschnitte erfolgen können und wo nicht. Hierzu benötigt man eine Gesamtübersicht.

Wie Sie wissen, ist in der SPD und in der Fraktion der Vorschlag des Finanzministers auf Einführung von Einschreibe- und Rückmeldegebühren sehr kontrovers diskutiert worden. Eine abschließende Entscheidung ist in der Fraktion allerdings noch nicht gefallen.

Ich selber bin auch sehr skeptisch, ob dies der richtige Weg ist. Allerdings scheint die Frage der Studienkontenmodelle in der Partei und der Fraktion, aber auch bei vielen Studierenden durchaus akzeptiert zu werden. Dies bedeutet, daß nach einer gewissen Studiendauer sicherlich versucht werden müßte, voraussichtlich durch Geldzahlungen die Studenten dann an den Kosten der Universität zu beteiligen. Wann genau die Grenzen gesetzt werden müssen ist natürlich zu diskutieren. Und selbstverständlich muß es auch Ausnahmetatbestände geben, um Härten zu vermeiden.

Falls die Einschreibe- und Rückmeldegebühr doch eingeführt werden, sind eben solche Härteklauseeln zwingend notwendig. Der Finanzminister hat ja bereits erklärt, daß zum Beispiel Bafög-Empfänger diese Einschreibe- und Rückmeldegebühr nicht zahlen brauchen. Ob man hier die Grenze verschiebt, ist ebenfalls Bestandteil des zu suchenden möglichen Kompromisses.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard von Grünberg

Antwort von Felix Hundt, HoPo, Juso-HSG
Zwischen Bürgerforum in Bonn und
Landesregierung in Düsseldorf...

Bernhard von Grünberg, SPD-Landtagsabgeordneter aus Bonn, hatte am Mittwoch Abend zum Bürgerforum im alten Rathaus geladen.

Etwa 30 EHWler nutzten die Gelegenheit, den SPD-Abgeordneten, zu den Plänen der Regierung zur Rede zu stellen. Sie übertrafen die Anzahl der bereits Anwesenden Bürger um das Vielfache.

An diesem Abend machte von Grünberg klar, daß alle Sparmaßnahmen noch völlig in der Schwebe, im Anfangsstadium und diskussionsbedürftig seien. Auch in einem offenen Brief an interessierte Bonner Studierende werden seine Bemühungen deutlich, den Sachstand und die Beschlußlage so weit wie möglich zu verharmlosen.

Die Kollegen Clement und Krebs waren da in den vergangenen Wochen weit weniger zurückhaltend. Clement, seines Zeichens Ministerpräsident, hat bereits mehrfach betont, die Frage, ob Verwaltungsgebühren oder nicht, sei im Kabinett längst beantwortet, die Gebühren sollen kommen. Herr Krebs, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung, äußerte sich in einem Gespräch am 05.06.2002 dem AstA-Vorsitz gegenüber wie folgt: Die einzelnen Maßnahmen seien im Kabinett als Pakete abgestimmt worden, das Paket Verwaltungsgebühren habe seine Mehrheit gefunden. Seiner Meinung nach, sei die Sache erledigt.

Auch wenn Herr von Grünberg betont, die SPD werde dafür Sorge tragen, Gebühren so sozialverträglich wie möglich zu gestalten, befürwortet er damit Studiengebühren. Seine Äußerungen zum Thema Langzeitstudiengebühren, aus seinem offenen Brief an interessierte Bonner Studis, machen auch klar, daß das Erststudium seiner Meinung nach nicht generell kostenlos sein sollte.

Zwar macht v. Grünberg nicht den Spagat über dem Haushaltsloch, mit seinen Äußerungen setzt er sich aber genau wie Clement über Parteitagebeschlüsse hinweg, die die Gebührenfreiheit des Erststudiums fordern und stellt zudem die Bundesregierung in Frage, die damit wirbt, die Gebührenfreiheit des Erststudiums in der 5. Novelle des Hochschulrahmengesetzes als Wahlversprechen durchgesetzt zu haben.

Das Kabinett trifft sich am 18.06. um über diese Themen zu sprechen. Zum zweiten Mal.

Offensichtlich zeigen unsere Proteste Wirkung. Die sonnenklare Beschlußlage hat sich eingetrübt.

Die Demotivationsversuche aus Düsseldorf haben ihre Wirkung nicht erzielt, die Fraktionen und das Kabinett sind uneins, die Opposition im Wahljahr natürlich dagegen.

Jetzt müssen wir verhindern, daß sich die Lager wieder sammeln und beruhigen. Niemand soll den Eindruck haben, wir seien mit Desinformation und Verharmlosung zu beschwichtigen.

Egal was beschlossen wird, solange Verwaltungs- und Studiengebühren Thema sind, steht unser Nein.

Prostitution am Hauptgebäude

Freitag, 14. Juni 2002:

Ab 11 Uhr schockten rund 30 Studierende verschiedenster Fachbereiche der Universität Bonn die Bonner Bürger durch ihr freizügiges Auftreten. Unter dem Motto „Wir schaffen an für unsere Studiengebühren“ hatte sich eine sehr illustre Gruppe am Haupttor der Uni eingefunden und informierte die offenkundig interessierte Öffentlichkeit mit Info - Flyern über die aktuelle Studiengebührendebatte. Schilder mit Slogans wie „B**sen für Bildung“ oder „Stopf mein Haushaltloch“ sollten die gewünschte Öffentlichkeit herstellen. Der Auftritt war dabei so authentisch, dass einige unserer Mitstreiterinnen darauf angesprochen wurden, ob sie nicht zu schade für die Strasse wären. Auf jeden Fall konnte ein großer Beitrag zur Aufklärung der Bonner Bevölkerung geleistet werden. Leider war die Aktion finanziell so erfolglos, das wir um 13 Uhr spontan zur Bedürftigenspeisung der Fachschaft Landwirtschaft auf dem Bottlerplatz gezogen sind. Unter der Begleitung der Fachschaft Biologie, die die Lebensmittelverteilung mit Straßenmusik untermalte, verteilten die Bauern an die unterernährte Studierendenschaft Kartoffeln. Auch diese Aktion fand, nicht nur wegen der großen Landmaschinen, großen Anklang bei den Bonnern. Ungefähr 120 Studierende verteilten Flugblätter und wurden in angeregte Diskussionen mit den Bürgern verwickelt. Die Veranstalter waren sehr zufrieden mit der Wirkung ihrer Aktionen und hoffen auf weitere rege Teilnahme der Studierenden.



„Sie rauben uns das letzte Hemd“

Unter diesem Motto fanden sich am Donnerstag ca. 1000 Studenten am Poppelsdorfer Schloss ein, um gegen die von der Landesregierung geplanten Studiengebühren zu demonstrieren. Viele kamen symbolisch in zerrissenen Sachen oder nur in Unterwäsche. Auf Transparenten und Flugblättern, die sie im Vorübergehen an die Passanten verteilten, bekundeten sie ihren Unmut über die „Studi-Steuer“. Ministerpräsident Wolfgang Clement möchte ab dem Sommersemester 2003 Studiengebühren in Nordrhein-Westfalen einführen.

Angeführt von einem Riesentransparent mit der Aufschrift „Wir streiken“, startete der Protestmarsch gegen 17.15 Uhr lautstark über die Poppelsdorfer Allee in Richtung Stadtzentrum. An der Hofgartenwiese angekommen, zogen die Studierenden spontan zum Rathaus weiter und erstürmten unter „Felix komm raus“-Rufen die Treppe, - Felix von Grünberg ist Landtagsabgeordneter der SPD und hatte gestern Abend Bürgersprechstunde im alten Rathaus. Zu einer öffentlichen Diskussion vor einer wütenden Masse von Studierenden ließ sich der Politiker jedoch nicht hinreißen. So mussten sich die Demonstranten mit einer spontanen Rede des Bio-Fachschafflers Peter begnügen, der auf einen so spontanen Auftritt nicht vorbereitet war und nicht so ganz die richtigen Worte fand.

Nach einem Zug über den Bonner Markt und den Münsterplatz wurde die Demo vor dem Uni-Hauptgebäude mit einer Kundgebung und Bekanntgabe der neuesten Protestaktionen offiziell aufgelöst. Die Veranstalter gaben sich zufrieden und hoffen auf weiterhin rege Teilnahme an den zahlreichen Protesten!



Fotos: Fachschaft Informatik

„Wir lernen doch, wenn man uns nur lässt!“

24 Stunden Uni am 19./20.06.

Uhrzeit	Veranstaltungstitel	Dozent/in	Raum	Fachbereich
9-10	Natürliche und schulische Bilingualität (Beginn: 9 Uhr s.t.!)	Dr. Rüdiger Pfromm	noch nicht bekannt	Romanistik
10-11	Was haben Spielzeugautos, Claudia Schiffer, Kekse u. Geologie gemeinsam?	Prof. Tom McCann	s.o.	Geologie
11-12	Städteökonomie (2 Zeitsunden!)	Prof. Jörg Oechsler	s.o.	VWL
12-13	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
13-14	Die formale Semantik von "eigentlich"	Dr. Schröder	s.o.	KoPho
14-15	"Gott ist rund" - Fußball in der schöngeistigen Literatur	Dr. Mario Leis		Germanistik
15-16	Ungeziefer im goldenen Verlies (Vortrag zur Sonderausstellung des Paläontologischen Museums)	Prof. Jes Rust		Paläontologie
16-17	Wasser, das nasse Gold - Wasserproblematik in Israel	Prof. Barbara Reichert /Dr. Kai Witthüser		Geologie
17-18	Metamorphische Identität, identische Metaphern? Formen und Funktionen der Metaphorik in der franz. Tagespresse zum "Mondial" (WM) 1998	Dr. Dietmar Osthus		Romanistik
18-19	Qumran	Prof. Heinz-Josef Fabry		Kath. Theologie
19-20	Literarische Bildungsrepräsentation in der franz. Literatur: Guy de Maupassant und Jacques Brel	Dr. Willy Jung		Romanistik
20-21	Licht und harte Materie: ein Symmetrieproblem	Prof. Werner Nahm		Physik
21-22	Neues aus der alten Welt - Aktivitäten im Kunstmuseum / Wozu klassische Archäologie heute?	Prof. Harald Mielsch /Prof. Marion Meyer	Archäologisches Institut und Akademisches Kunstmuseum	Archäologie
22-23	Büchners "Lenz"	Prof. Klaus Goebel	Archäologisches Institut und Akademisches Kunstmuseum	Germanistik
23-24	Medienberichterstattung beim letzten Streik (1997/98)	Prof. Caja Thimm	s.o.	Medienwissenschaften
0-1	Bürgerinitiative statt Erkenntnistheorie	Dr. Volker Böhnigk	s.o.	Philosophie
1-2	noch nicht bekannt	Prof. Niko Froitzheim	s.o.	Geologie
2-3	Zur Anthropologie von Helmut Plessner	Prof. Hubertus Busche	s.o.	Philosophie
3-4	Frauen im Surrealismus	Susanne Elpers M.A.	s.o.	Komparatistik
4-5	Vertragsschluss E-Commerce	Georg Edeler	s.o.	Jura
5-6	noch nicht genau benannt (unter Umständen etwas zur Morgendämmerung)	Dr. R. Tiedemann	s.o.	Komparatistik
6-7	Staub und Abenteuer	Prof. Wilfred Geominy	s.o.	Archäologie
7-8	"A glittering nightflower": Drisers "Sister Carrie" (und andere junge Frauen in der Großstadt) Die goldenen Hetäre und der eingeschmolzene Politiker - Funktionen und Inszenierung von Bildnissen in der griechischen Kulturgeschichte / Hera - Heiligtum auf Samos	Sabine Scheid, M.A.	s.o.	Komparatistik
8-9	Die goldenen Hetäre und der eingeschmolzene Politiker - Funktionen und Inszenierung von Bildnissen in der griechischen Kulturgeschichte / Hera - Heiligtum auf Samos	Dr. Ralf Krumeich /Dr. Helga Bumke	s.o.	Archäologie

Leserbriefe

...zur Basta Nr. 398 v. 11.6.02, S. 2 Hochschulgruppen noch am Vortag bei „Stellungnahme des VV-Leiters“

Es gab keinen Konsens, die VV abzuwürgen

Liebe Basta-Redaktion,

SP-Sprecher Martin Drauschke schreibt in seiner Stellungnahme zu seinem Auftritt auf der VV am 3.6.: „Das Studierendenparlament hatte (...) die Einberufung einer VV beschlossen, auf der allen im SP vertretenen Hochschulgruppen und auch dem AstA Gelegenheit gegeben (werden soll), die Studentinnen und Studenten zu informieren und Aktionen vorzuschlagen. Des weiteren sollte ein fraktionsübergreifender Konsens angestrebt werden. Auf einen solchen Konsens haben sich die

Hochschulgruppen noch am Vortag bei einem kleinen Treffen verständigen können. Der lautete: kein Streik, wohl aber Protest.“

Ich habe als Vertreter der LUST an besagtem Treffen teilgenommen und muss Martins Darstellung widersprechen: Es gab keinen Konsens über den Ablauf der VV.

Auf dem Treffen hatte der Vertreter des RCDS versucht, die Hochschulgruppen auf eine VV-Dramaturgie festzulegen, wie sie Martin skizziert. Außerdem wollte er auswärtigen StudentInnen und dem Vertreter des „Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren“ (ABS) Redeverbot (!) erteilen. Dem habe ich klar widersprochen. Eine VV ist nicht nur dazu da, Vorschläge von AstA- oder SP-Mitgliedern entgegen zu nehmen. Nach dem Politikverständnis

meiner Gruppe soll sie selber Aktionen beschließen. Ich habe es abgelehnt, der VV hier irgendwelche Vorschriften zu machen. Eine VV hat ihre eigene Dynamik und das ist gut so. Statt sich Gedanken darüber zu machen, wie man die VV dirigiert, reglementiert und ausbremst, sollten SP und AstA sich überlegen, wie sie die Protestaktionen am besten unterstützen können. Über Martins Bemerkung habe ich mich genauso geärgert wie viele andere. Auf der Sitzung am 10.6. habe ich deshalb zusammen mit acht weiteren SP-Mitgliedern von Grünen, Jusos, ASL und LUST Martins Abwahl als SP-Sprecher beantragt. Der Antrag wurde mit 19:17 Stimmen abgelehnt.

Jan Christoph Baumeister

Ausschreibung

Hast Du Lust Dich für die Interessen der Bonner Studierenden einzusetzen?

Der AstA sucht eine/einen Beauftragte/n für die studentische Mobilität mit folgenden Aufgaben:

- einmal pro Woche im AstA eine Sprechstunde abhalten und Auskünfte über das Semesterticket geben.
- mit dem VRS die Verhandlungen um das Semesterticket führen
- die Studiticketbroschüre stets aktuell halten

Du solltest politisches Interesse haben und Dich über die Entwicklungen in der Bonner Kommunalpolitik bezüglich des Nahverkehrs auf dem Laufenden halten wollen. Auch sind juristische Vorkenntnisse von Vorteil.

Bezahlung: pro Monat werden Dir 90 Euro Aufwandsentschädigung gezahlt.

Kurzbewerbungen bis zum 28. Juni an:
AstA-Vorsitz
Nassestr. 11
53113 Bonn

oder bewerbe Dich per e-Mail an:
vorsitz@asta.uni-bonn.de

VisAP: AK Förderung studentischer Kulturarbeit (FAiSA)

MITTWOCHSLESUNG

19. Juni
20.00 Uhr

Internationaler Club
Poppelsdorfer Allee 53 Bonn
(Eingang Argelanderstr.)
Eintritt frei

Lyrik & Kurzprosa
aus Köln
& Luxemburg

Christoph Hanssen
& **Guy Helminger**
Grenzüberschreitungen

asta

Jobs für Telefon-Interviewer
Und Telefon-Interviewerinnen!
☎ 102 261 2 01 78 - 17
nhp Interviews & internet AG
Belderberg 6
|Berlitz-von-Sutthner-Platz|

VeranstaltungsRadio mit neuem Gesicht

Listen to the Radio

Zwei Wochen volles Programm auf UKW 96,8: Am Montag, den 24. Juni geht mit dem CampusRadio Bonn das neue Radioprojekt an den Bonner Hochschulen erstmals live auf Sendung. 14 Tage lang wird das VeranstaltungsRadio dann rund um die Uhr live aus dem Studio im IKP gesendet.

Ende Januar dieses Jahres gründeten etwa 50 Studenten und Uni-Angehörige den Verein CampusRadio Bonn. Ziel ist ein dauerhaft sendendes Radio von und für alle Studierende und Angehörige sowohl der Uni Bonn als auch der benachbarten Fachhochschule in St. Augustin.

Der erste große Schritt in diese Richtung wird das VeranstaltungsRadio vom 24. Juni bis 7. Juli 2002 sein, an dessen Verwirklichung sich Studierende und Mitarbeiter fast aller Fachbereiche beteiligen. Bei diesem Testlauf sollen die Macher einen Eindruck von der praktischen Arbeit und der Gestaltung eines kompletten Radioprogrammes gewinnen, aber auch die technischen und organisatorischen Abläufe getestet werden. Daneben möchte sich das CampusRadio bei dieser Gelegenheit seinen neuen Hörern mit einem abwechslungsreichen und qualitativ hochwertigen Programm präsentieren.

14 Tage lang werden die CRB'ler live und rund um die Uhr im Bonner Äther zu hören sein. Ein Highlight des Programms ist das Festival R(h)einkultur. Bandportraits wird es ebenso geben wie Beiträge rund um das Festival und Berichte vom Ort des Geschehens selbst. Weitere Programmpunkte sind unter anderem die Internationale Filmmusikbiennale, das Alumni-Treffen ehemaliger Bonner Studierender am 5. und 6. Juli und natürlich die Wissenschaftsnacht am 5. Juli. Berichtet wird auch vom Festival „Theater der Welt“ mit dem Höhepunkt „Deutschland 2“ am 27. Juni. 666 Wähler übernehmen die Rolle von Politikern und sprechen zeitgleich deren Bundestagsreden in Bonn mit, die ihnen live aus Berlin durch Ohrhörer souffliert werden.

Ein Schwerpunkt wird auch das Thema Medien sein. In diesem Zusammenhang wird der Studiengang Medienwissenschaften als Ausbildungs- und Forschungsmöglichkeit vorgestellt. Zudem berichten prominente Medienvertreter live im Studio über ihre Erfahrungen aus Funk und Fernsehen.

In der alten Sternwarte – quasi dem Sendegebäude – wird außerdem während der gesamten Sendedauer das „Projekt Grün“ zu sehen sein. In dieser Ausstellung präsentiert Maler Michael Müller hundert Bil-

der, mit denen er auf die Umweltproblematik und die kulturellen Probleme der Indios im Amazonasgebiet aufmerksam machen möchte. Interkulturell wird es auch beim Thema „Studium International“, das mit Berichten über Studieren im Ausland und ausländische Studenten in Bonn eine breite Palette an interessanten Erfahrungen bereit hält. Hoch interessant wird es schließlich zu später Stunde - bei der traditionellen Wissenschaftsnacht präsentiert die Wissenschaft einige ihrer faszinierendsten Erkenntnisse und Projekte - und das CampusRadio ist selbstverständlich hautnah dabei.

Zusätzlich zu den obligatorischen Weltnachrichten gibt es täglich aktuelle CampusNachrichten sowie einen stündlichen Wetterdienst. Eine abwechslungsreiche Musikschiene rundet das Programm ab.

Aktuelle Infos rund um das unser Programm und das Projekt CampusRadio gibt es im Internet unter www.campusradiobonn.de. Interesse? Mitmachen kann bei uns jeder - egal ob mit oder ohne Medienerfahrung - einfach eine mail an info@campusradiobonn.de - wir freuen uns auf Euch!

Wir hören uns...
CampusRadio Bonn. Das ist Radio.

Wir bieten

Preisgünstige Schreibwaren das ganze Jahr über
Aufgefüllte Druckerpatronen
Fair gehandelte Sesamriegel und Kaffee**

Aus unserem Sortiment*

Textmarker Stabilo Boss	0,75 EUR
Refill für Stabilo Boss	0,40 EUR
Post-it Klebestreifen	2,00 EUR
Schulhefte A5	ab 0,20 EUR
Inky Pelikan	1,30 EUR
10 Stabilo Point	3,20 EUR

* Diese Preise gelten für den Laden in der Nassemensa.
Kleinere Preisdifferenzen gegenüber dem Laden in Pop-Dorf sind möglich.

NEU im Sortiment**:

Schnellhefter PP mit flexiblem Innenleben	1,80 EUR
Eckspanner PP transluzent	2,00 EUR
Eckspanner PP metallic	2,30 EUR
Ringbuch schmall light	2,50 EUR
Corner Clip Präsentationsmappe transluzent	2,00 EUR
Corner Clip Präsentationsmappe metallic	2,90 EUR

** Diese Artikel sind zur Zeit nur im Laden in der Nassestrasse erhältlich.



AStA-Laden (Schreibwaren und mehr)

Nasse-Mensa, Nassestraße 11, **1. Stock**
Mo-Do 12⁰⁰ – 14⁰⁰ Uhr; Fr bis 13⁴⁵

Pop-Mensa, Endenicher Allee 19, Foyer,
Mo-Fr 11⁴⁵ – 13⁴⁵ Uhr

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Termine vom 18.06 - 24.06.

Dienstag, 18.06.

Aktionstag

... ab 10 Uhr Aktionstag der Fachschaft Biologie gemeinsam mit anderen Fachschaften auf dem Münsterplatz. Geplant sind Diskussionsforen, Reden und Spiele rund ums Thema Studiengebühren

Exmatrikulation

... 10:00 Uhr Abholen des Exmatrikulationsantrags (Fachschaft Geologie)

Photoausstellung

... 15:00 Uhr Eröffnung einer Photoausstellung der Fachschaft Kunstgeschichte im Kulturhistorischen Institut

Mittwoch, 19.06.

Demonstration

... 9:15 Uhr Demonstration vom Chemischen Institut zum Hauptgebäude (Fachschaft Chemie)

Mittwoch, 19.06.

Vorlesungs-marathon

... ab 9 Uhr 24-stündiger Vorlesungs-marathon (Fachschaft Germanistik/ Komparatistik) *siehe Seite 5*

Vortrag

... ab 20 Uhr s.t. Vortrag Stefan Timmermanns: „Mit Basecap und Stöckelschuh: Was bewirkt Aufklärung durch Lesben und Schwule bei Jugendlichen?“, in Hörsaal 3 HG.

Donnerstag, 20.06.

TLH-Hausfest

...ab 21 Uhr im Theodor-Litt-Haus, Erzbergerufer 15. Der Eintritt ist frei

Sportabend

... ab 20 Uhr Federball- und Frisbee-spiel mit dem Schwulenreferat, Treffpunkt ist das Schwulen- und Lesbenzentrum

Freitag, 21.06.

Viertelfinale

... ab 13:30 Uhr Deutschland spielt im Viertelfinale, der Gegner ist egal und der AstA überträgt gemeinsam mit dem Studentenwerk live auf Leinwand im Speisesaal 2 der Nassemensa

Samstag, 22.06.

Don't-Tell-Mom

...ab 22 Uhr die Skandalfete des Schwulenreferats mit DJane Ina und den leckeren Cocktails, in der Brotfabrik Bonn-Beuel

Sonntag, 23.06.

Podiumsdiskussion

...ab 11.30 Uhr im Haus der Geschichte: „Deutschland und Zuwanderung - ein Blick in die Zukunft!“ mit Günther Beckstein, Rita Süßmuth und Cem Özdemir.

Hinweis: Bei den angekündigten Veranstaltungen handelt es sich nicht unbedingt um Veranstaltungen des AstA. Bei den Veranstaltungen getätigte Aussagen stellen keine Äußerungen des AstA dar.

Weitere Termine täglich in der Streik-Basta

Beratungen im AstA

Anlaufstelle Studienschwierigkeiten, Zi. 15 (-70 43): Do 14.30 - 16.30 Uhr
Auslandsstudienberatung, Zi. 6 (-70 33): Mi 12.00-14.00 Uhr
AusländerInnen-Beratung, Zi. 14 (-70 40): Mo-Do 12.00-14.00 Uhr, Fr 12.00-13.45 h
BAföG-Beratung, Zi. 12 (-70 31): Mi 13.30-16.30 Uhr und Do 10.00 - 13.00 Uhr
Beratung für Frauen, Zi. 3 (-58 74): Mi 11.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Computerberatung, Zi. 10 (-70 35): Di & Do 12.00 - 14.00 Uhr
Projektstelle Studieren mit Kind, Zi. 15 (-70 43): Mi 15.00 -17.00 Uhr
Rechtsberatung, Zi. 3 (-58 74): Mi 10.00 - 13.00 Uhr und Do 13.30 -16.30 Uhr
Schwule Zi. 11 (-70 41): „Tell Mom!“-Stunde: Mo 11.00 - 12.00 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15 (-70 43): Mo & Do 12.00 - 14.00 Uhr, Fr. 12.00-13.45 Uhr
Studentischer Hilfsfonds (Darlehen), Zi. 3 (-58 74): Mo & Fr 12.00 -13.30 Uhr
Studiticketausschuß Die. 12.00Uhr - 14.00 Uhr
Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Zi. 15 (-70 43): Di 14.15-16.15 Uhr und Fr 14.00 bis 16.00 Uhr

Impressum

Redaktion: Patrick Bormann (V.i.S.d.P), Valentin Brückel, Olaf Schulz, Henning Frase
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3000
Redaktionschluss nächste Ausgabe: 21.Juni 2002, 12:00 Uhr

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

E-Mail
basta@asta.uni-bonn.de